

PRESSEINFORMATION vom 18. Juli 2013

BUSHIDO: Bambi oder Strafanzeige, offenbar beides scheißegal!

SUBSIDIUM mischt sich ein. Wir geben ehemaligen Strafgefangenen eine Stimme und kämpfen um deren Integration. Und genau deshalb ist es uns wichtig, in dem medial prominent platzierten „Fall Bushido“ unsere Stimme zu erheben. Warum? Weil die Folgen bis zu uns durchdringen und deshalb weitreichende Konsequenzen haben.

Uns geht es nicht um BUSHIDO. Er ist eine Zeiterscheinung, deren öffentlich abgelieferten Arbeiten dem individuellen Geschmack unterliegen. Heute Bambi, morgen Strafanzeigen. Für jede seiner Handlungen ist er selbst verantwortlich und hat die entsprechenden Konsequenzen zu tragen. Ihm scheint dies gleichgültig zu sein. Er misst offenbar nichts einem Wert bei. Seine Bewertungsgrundlage scheint alleine er selbst zu sein.

Und genau dies ist es, was uns umtreibt. Sein Verhalten erschwert vielen ehemaligen Straftätern die Integration und damit den Weg zurück in eine Gesellschaft, die zunehmend ihren Glauben verliert. Es sind Menschen wie Bushido, die rücksichts- und wertlos alle diese Versuche ad absurdum führen. Insofern sind nicht (nur) in seinem Songtext verunglimpfte Menschen des öffentlichen, politischen Lebens die aufschreien. Es sind die vielen nicht genannten, die wieder in Schubladen landen, wieder gegen Klischees anzukämpfen haben, von denen sie sich mühsam und dauerhaft befreien wollen.

Die (politische) Gesellschaft war es, die oberflächlich auf Integration, Akzeptanz und Toleranz schiearend Bushido auf den Thron gesetzt hat. Sie hat sich angebiedert und gemein gemacht Kit einer Sache zu sein, deren Ausmaß sie nicht abzuschätzen wusste. Nun wird sie den Geist, mit dem sie sich umgeben wollte, nicht mehr los. Nun nutzt der Sprechsänger seine ihm zu Füßen gelegte Aufmerksamkeit dazu, auf die Gesellschaft einzuwirken bzw. diese zu manipulieren.

Politiker glaubten einst, ihn für ihre Zwecke instrumentalisieren zu können. Der Geläuterte wird mit offenen Armen empfangen. Seht her! Doch es war nicht mehr als eine Momentaufnahme, es war kurzsichtig, vergänglich, wie ein Song aus BUSHIDOS Feder. Nun will man ihn am liebsten wieder los werden. Hoch gehoben, fallen lassen - es sind die Mechanismen, wie Öffentlichkeit funktioniert. Oder eben nicht. Warum muss reflexartig reagiert werden, wenn jemand einen noch so dumpfen Impuls setzt?

Hätte man die jeweiligen Entwicklungen dieses Mannes nicht unmittelbar bewertet und mit einer entsprechenden Konsequenz versehen (Bambi, Strafanzeige), wäre man seiner Verantwortung gerecht geworden. Nachhaltiger Wandel durch ein paar mehr oder weniger versöhnlicher Liedchen? Für wen oder was soll dies ein Zeichen sein?

Bushido zeigt uns immerhin wie leicht es ist, in den Deutschen Bundestag zu gelangen und dabei sogar noch seine Belange vor Millionen promoten zu können!

Zeit zum Nachdenken!

Thomas Jakob Renner
-Vorstand-

Pressekontakt:
Thomas Jakob Renner, Mobil.: 0163-4300012, Mail:
office@renner.ag

Info zu SUBSIDIUM:
Der gemeinnützige Verein SUBSIDIUM hilft Menschen, die aus dem Gefängnis oder einem Suchtmittelentzug entlassen werden und begleitet sie auf dem Weg in ein neues Leben. Das Besondere ist, dass die meisten Gründungsmitglieder selbst den Gefängnis- und Therapiealltag durchlebt haben und ihre Erfahrungen beim Neuanfang weitergeben können. SUBSIDIUM informiert auf der Internetseite www.subsidiumev.de über sein Hilfsangebot. Betroffene und Angehörige können sich über die Telefonnummer 0800 3777000 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz) und die E-Mail-Adresse info@subsidiumev.de an den Verein wenden, wenn sie ein konkretes Anliegen haben oder allgemein ein offenes Ohr für ihre Probleme benötigen.